

# Offene Ohren in der Nacht

Ich sitze abends allein zu Hause, meine Gedanken drehen sich im Kreis und ich brauche dringend jemanden zum Reden. Doch ich kann niemanden erreichen. Für solche Situationen gibt es an der Universität Bielefeld die Nightline, ein anonymes Zuhör- und Informationstelefon. Nicht nur die Anrufer, sondern auch die Nightliner bleiben stets anonym. Von ihrer Tätigkeit wissen selbst Freunde und Kommilitonen nichts.

Von Marie-Luise Krüger

Auf den gelben Plakaten in der Universitätshalle steht in großen schwarzen Lettern: Nightline. Darunter eine Telefonnummer. „Ist das eine neue Nachtbuslinie?“, haben am Anfang viele gefragt. „Das hat manche Studierende verwirrt“, erzählt Jonas\*. Er ist seit dem Start vor zwei Jahren bei der Bielefelder Nightline aktiv. Missverständnisse, was die Nightline ist, gibt es heute nicht mehr. Viele Studierende nutzen das Zuhörtelefon. Besonders wichtig dabei: die Anonymität. Anrufer müssen ihren Namen nicht nennen und auch für die Nightliner selbst gilt strikte Geheimhaltung. Niemand weiß, wer sie sind, und alles, was die Anrufer ihnen erzählen, behalten sie für sich. Deswegen kann Jonas auch nicht mit seinem richtigen Namen im Heft erscheinen.



0521 106 3048

Ob Stress im Studium oder Liebeskummer – die Nightline bietet für jedes Anliegen ein offenes Ohr.

Fragen zum Studium, beispielsweise zum Umgang mit Prüfungsstress. Viele wollen auch einfach nur das Angebot nutzen, um sich etwas von der Seele zu reden“, sagt Jonas. Da die Nightlinerinnen und Nightliner alle selbst studieren, haben sie viele der Erfahrungen schon einmal durchlebt, können sich in die Lage der Anrufer hineinversetzen und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Neben studienbezogenen Themen geht es in den Telefonaten aber auch um andere Probleme wie Liebeskummer oder Streit mit Freunden. Das Angebot werde insgesamt gut angenommen, wie Jonas berichtet, pro Abend gibt es mehrere Anrufer.

Das Konzept der Nightline stammt ursprünglich aus Großbritannien. Die erste deutsche Nightline entstand 1995 in Heidelberg und seitdem haben sich in zahlreichen weiteren Universitätsstädten in Deutschland Zuhör- und Informationstelefone von Studierenden für Studierende gegründet. Sie werden ehrenamtlich geführt und von der gemeinnützigen Nightline Stiftung unterstützt, die sich für die nachhaltige finanzielle Förderung sowie für die bundesweite Vernetzung der Nightlines in Deutschland einsetzt.

Foto: Marie-Luise Krüger

Die Studierenden, die in der Nightline mitarbeiten, sind keine ausgebildeten Therapeuten und können daher keine professionelle Beratung bieten. „In erster Linie helfen wir einfach nur dadurch, dass wir erreichbar sind, wenn andere Hilfeeinrichtungen, Familienmitglieder, Partner oder Freunde es gerade nicht sind. Dann bieten wir die Möglichkeit, dass jemand sich melden und über alles, was sie oder ihn gerade beschäftigt, reden kann. Wir erteilen keine direkten Ratschläge, sondern hören hauptsächlich zu und bieten Hilfe zur Selbsthilfe“, erklärt Jonas.

So reflektieren die Nightliner gemeinsam mit den Anrufern ihre Probleme, betrachten diese von außen und ermöglichen einen Perspektivwechsel. Für gravierende Anliegen haben sie eine Liste von Ansprechpartnern und Beratungsstellen, an die sie die Betroffenen weitervermitteln können, wenn diese das möchten. Ist bei den Nightlinern einmal Redebedarf über bestimmte Themen vorhanden, besteht zum einen die Möglichkeit einer fachlichen Beratung und Reflexion; darüber hinaus treffen sich regelmäßig kleinere Gruppen innerhalb des Teams, um beispielsweise wiederholt auftretende Probleme von Anrufern zu besprechen.



Für Jonas ist die Arbeit bei der Nightline vor allem eine wertvolle Erfahrung, die ihn auch auf seine berufliche Zukunft vorbereitet: Er studiert Erziehungswissenschaft und möchte nach dem Studium gern als Kinder- und Jugendpsychotherapeut arbeiten. Die Nightline gibt ihm die Möglichkeit, schon einmal in die Beratung hineinzuschnuppern. So profitieren am Ende beide Seiten von dem Angebot – die Anrufer treffen auf ein offenes Ohr für ihre Sorgen und die Nightliner können vieles daraus mitnehmen, was ihnen auch in ihrem späteren Beruf nützlich sein wird.

\* Name geändert

### Zuhörtelefon

Die Nightline Bielefeld hat zurzeit 40 Mitglieder. Ein Großteil stammt aus den psychologischen und erziehungswissenschaftlichen Studiengängen, doch auch andere Fachrichtungen sind vertreten. Neben der Mitarbeit im Telefondienst ist es möglich, sich in anderen Bereichen der Teamarbeit, wie Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, zu engagieren. Voraussetzung für die Arbeit im Telefondienst ist die Teilnahme an einer dreitägigen Schulung, bei der sich die Nightliner untereinander kennenlernen, gegenseitig anleiten und unter anderem in Rollenspielen Kommunikationstechniken für die Telefongespräche üben.